38. Rundbrief aus Cajamarca (Oktober 2023)

Liebe Familie, liebe Freunde,

dieser Rundbrief handelt von **Dauerbrennern, Warteschleifen, Durststrecken** und **wunderbaren Festen.** ☺

Als ich Ende Mai aus Deutschland zurück nach Cajamarca kam, dachte ich, dass die fünf Monate bis zu meiner nächsten Deutschlandreise wie im Flug vergehen würden. Weit gefehlt!! Sie fühlten sich ungewöhnlich lange an, was dafürspricht, dass sie intensiv und gut gefüllt waren.

Aber erst einmal feierten wir Mitte Juli unser **33. Gemeindejubiläum:** ausgiebig, bunt, quirlig – seht selbst:

Gymkana

Männer-Treffen

"Hamburger-Wettkampf"

Interaktive Gebetskette

Täuflinge

Festgottesdienst

Die Freude, das Lachen und die rege Beteiligung bei solchen Veranstaltungen spiegeln den Nachholbedarf nach den **zwei schlimmen Pandemiejahren** wider, deren **Nachwirkungen** bis heute spürbar sind. Noch nicht abgeschlossene Trauerprozesse, eine verstärkte Vergesslichkeit und geringere Belastbarkeit bei vielen und auch mancher **unerwartete „Flashback"** erinnern noch an diese Zeit, wie ich neulich selbst erlebt habe: eine Freundin hatte mich zum Essen in ihr Restaurant eingeladen, und während ich auf das Essen wartete, fiel mein Blick auf ein Wandplakat mit den so gut bekannten Pandemie-Sicherheitsvorschriften: Maske tragen, Händedesinfektion, Abstand halten, etc. Erst war ich irritiert und etwas verständnislos, weil das alles doch nicht mehr nötig ist. Dann schossen mir ganz unvermittelt Tränen in die Augen… weil es vor kurzem eben noch SEHR real und nötig war und so viele es nicht überlebt haben. Die Rückkehr zu wieder komplett erkennbaren Gesichtern, Umarmungen, Präsenztreffen und Feiern, das ging fast zu schnell – und manchmal hinkt da die Seele noch etwas hinterher und braucht noch „Verdauungszeit"…

Zeit brauchen, Hinterherhinken – das galt auch für den (noch nicht ganz abgeschlossenen) Heilungsprozess meines in Deutschland verletzten Fußes und auch für eine wochenlange, noch laufende Zahnwurzelbehandlung; links die dazugehörige „dental-mathematische Gleichung" ☺.

1 🦷 + 1 🍬 = -1 👑

Und das bringt mich zu den oben erwähnten diversen **Dauerbrennern, Warteschleifen** und – z.T. buchstäblichen - **Durststrecken** der letzten Monate:

TROCKENZEIT impliziert schon **Wasserknappheit**, aber so heftig wie dieses Jahr war sie schon lange nicht mehr! Viele standen nachts um 3:00/4:00 auf, um zumindest etwas Wasser aus dem Hahn im Erdgeschoss zu ergattern, und die Stadtverwaltung schickte täglich Wasser-Tankwagen durch die Straßen. Mein Problem: ich wohne im 2. Stock, wo der Wasserdruck nicht ausreichte, meine Vermieterfamilie war verreist und konnte die Elektropumpe nicht bedienen. Nach exakt 7 Tagen mit eiserner Rationierung meiner Reserven und ohne einen einzigen Tropfen aus dem Hahn begann es dann etwas zu regnen, was mich zum **„Wasserangeln“** vom Balkon aus inspirierte. Das dünne Rinnsal vom Dach war zwar schmutzig, aber den Pflanzen und dem WC war es egal. Am Ende „erlöste“ mich ein Bekannter, der Zugang zur Pumpe bekam. Seitdem schätze ich das kostbare Nass ganz neu!

Wie oft beten wir um **Geduld** – und vergessen, dass Gott sie nicht im „Fertigpack“ gibt, sondern vielmehr Umstände zulässt, in denen wir sie lernen und einüben können. ☺ So ein Übungsfeld bescherte mir die hiesige Einwandererbehörde, die über ein Jahr brauchte, um mir einen Termin für die **Erneuerung meines Ausländerausweises** zuzuteilen. Diese Warteschleife blockierte auch die Erneuerung meiner peruanischen Visakarte und die Nutzung meines hiesigen Online-Bankings… umständlich! Im 3. Anlauf bekam ich einen Termin in der 1000 km entfernten Hauptstadt, mit gerade einmal 20 Stunden Vorlaufzeit!

Immerhin habe ich so unsere beiden neuen Billigfluglinien mit ihren Flügen im Morgengrauen kennengelernt, auch für die Abholung meines Dokuments einige Wochen später.

Adelina mit G.

Weitere Geduldsproben waren meine Versuche, per Internet Termine bei dt. Ärzten sowie beim Bürgeramt in Darmstadt für die Erneuerung meines Reisepasses zu bekommen; und ein Ladeproblem meines Smartphones machte mich über Wochen hinweg zum Dauergast beim Techniker. Dazu das Ringen mit meinen Vermietern um neue Mietkonditionen, erneute Schlafunterbrechungen durch ihren unter meinem Schlafzimmerfenster bellenden Hund, die monatelange Begleitung der krebskranken G. aus unserem Hauskreis, mitunter holperige Teamkommunikation – all das fühlte sich nach einem **„Fortgeschrittenenkurs für Beharrlichkeit“** an.

Auch die Anmeldungen für unseren **übergemeindlichen Frauenkongress** (08.-10.09.) trudelten lange nur spärlich ein - der dann letztendlich mit 74 Teilnehmerinnen und gelungener Teamarbeit ein voller Erfolg wurde! Mit Workshops, Stadtspiel, viel Musik, Spaß und Wettspielen, leckerem Essen, Gebet und Zeit für Gemeinschaft vergingen die zwei Tage viel zu schnell.

Ihr Lieben: heute gibt es eine dritte Rundbriefseite als „yapa“ (quechua: „Zugabe“), falls es in Deutschland terminbedingt diesmal keinen Fotobericht geben sollte. So bekommt Ihr die Bilder auf jeden Fall. ☺

Und nur zwei Wochen nach unserem Frauenkongress ging es Ende September beim **Gemeinschaftsgottesdienst zum „Monat der Bibel“** ganz lebendig und lautstark weiter, mit Christen aus diversen ev. Gemeinden Cajamarcas. Für den normalerweise anschließenden Bibelmarsch durch die Stadt gab es diesmal keine Genehmigung – unseren Gott und Sein Wort gelobt haben wir aber trotzdem.

Und wunderbar gefeiert haben wir auch letztes Wochenende eine **Hochzeit im Missionshospital in Curahuasi**. Daniel, den Bräutigam, kenne ich seit 20 Jahren, als er eine dreimonatige Jüngerschaftsschule in unserem Zentrum in Juliaca besuchte. Es war mir eine Ehre und Freude, an diesem Tag nicht nur mit 300 Gästen das Brautpaar zu feiern, sondern nach Jahren auch Daniels große Familie aus Juliaca wiederzutreffen.

The day after…

Daniels Mutter

V.re.: Daniel, Schwester, Bruder

Ausblick: Diesen Sonntag schon geht es nach Lima, am Montag dann per KLM nach Amsterdam, und am Dienstagabend holt mich eine Freundin in Ffm ab. Wie schön, außerdem in Darmstadt **treue Freunde** zu haben, die mich mit dem schon vertrauten Quartier in der Landskronstraße, Gepäcktransport und Vorabeinkäufen verwöhnen. DANKE! Ich freue mich auf alle Wiedersehen, meine Familie, unsere Gemeindefreizeit, das 5tägige „Homecoming“ bei GLOBE MISSION sowie meine seit 2020 pandemiebedingt vertagte Geburtstagsfeier mit drei lieben Schulfreundinnen im hohen Norden.

Meine **dt. Telefonnummer** ist diesmal geblieben: **0176-84941679**, am **19.11.** werde ich von meiner Gemeinde erneut ausgesandt, auch, wenn ich erst am Dienstag, den **30.11.**, sehr früh wieder in den Flieger steige.

Damit verabschiede ich mich für heute mit einem frohen „Bis bald!“ - *Eure Birgit*

Postadresse:	***Für Adressenänderungen (bitte mit Kopie an mich):***	***Bankverbindung f. Spenden (m. Spendenquittung):***
Birgit Ufermann c/o Centro Bíblico Cajamarca Jr. Fraternidad 302 Cajamarca - PERÚ WhatsApp: auf Anfrage ***Mail:*** birguf1@gmx.net	GLOBE Mission e.V. Güterstr. 37 46499 Hamminkeln, Tel.: 02852-5086-0 *office@globemission.org*	**GLOBE Mission e.V.** Bank: Evangelische Bank IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53 BIC: GENODEF1EK1 **Zweck:** Projektnr. 51 – “Birgit Ufermann“ oder “Arbeit in Peru“